

Berufsbildung, die Zukunft schafft

Ihre Spende gibt jungen Menschen in Brasilien die Chance auf Bildung



Kolping weltweit
mit den Menschen

 **KOLPING**
SCHWEIZ



Viele arbeitslose Jugendliche verbringen ihre Freizeit auf der Strasse. Fehlende Perspektiven prägen ihren Alltag. Das macht sie anfällig für Drogen, Gewalt und Kriminalität. Mitarbeitende von Kolping besuchen sie regelmässig und informieren über Ausbildungsprogramme.

Raus aus der Armut – eine Berufsausbildung als Sprungbrett

Die Jugendarbeitslosigkeit in Brasilien ist mit rund 14 % hoch (Schweiz: rund 2,5 % bis 3 %) – in Wirklichkeit liegt sie jedoch deutlich höher. Denn viele junge Menschen sind in schlecht bezahlten, unsicheren Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Ohne eine qualifizierte Berufsausbildung gelingt es ihnen nicht, Perspektiven zu entwickeln und erfolgreich ins Berufsleben zu starten. Dadurch bleibt auch die Chance gering, der Armut zu entkommen. Eine weitere bedrohliche Folge: Die sozialen Ungleichheiten im Land werden noch grösser.

In Caruaru im nordöstlichen Bundesstaat Pernambuco bietet KOLPING Brasilien Nachmittagsprogramme und Abendschule an, um junge Menschen von der Strasse zu holen. Adriene Ferreira Marciel leitet das Bildungsangebot. Die 66-Jährige hat bereits mehrere Generationen von Kindern begleitet. «Die Familien, die in der Favela leben, sind arm. Viele Mütter sind alleinerziehend und ständig unterwegs, um das Nötigste zum Leben zu verdienen», berichtet sie. «In Brasilien werden Kinder bis zum siebten Lebensjahr am Nachmittag in der Schule betreut. Danach sind sie nach dem Unterricht oft auf sich allein gestellt. Es fehlt an Struktur, Begleitung und Unterstützung.» Erschwerend kommt hinzu, dass neben einem Schulabschluss eine Zusatzqualifikation benötigt wird, die auf einen Beruf vorbereitet.

Solche Kurse kosten Hunderte von Franken und sind für Jugendliche aus den Favelas unerschwinglich. In der Abendschule von Kolping sind diese Kurse deshalb für sie kostenlos zugänglich.

Der 20-jährige Almir (Titelbild: Almir mit Maria de Socorro) konnte dank Kolping die Grundlagen in Buchhaltung, Verwaltung, Büroorganisation und den Umgang mit Kunden erlernen. Diese Fähigkeiten ermöglichten ihm nach seinem Schulabschluss den Einstieg in eine Anstellung bei einer regionalen Bank. Dort arbeitet er heute als Assistent im Bereich Kredite und Verträge. «Kolping weiss, was man für den Arbeitsmarkt braucht», stellt Almir dankbar fest. Er hat seine Chance genutzt und erhält viel Anerkennung für seine Leistung. Seine Vorgesetzte Maria de

Socorro betont: «Er ist sehr fokussiert und deutlich qualifizierter und motivierter als junge Leute aus wesentlich besseren Verhältnissen.»

Rückhalt, der Ziele möglich macht

Eduarda (16) und Samara (17) besuchen aktuell die Abendschule, um sich auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Schon als kleine Kinder kamen sie jeden Nachmittag aus der angrenzenden Favela ins Kolping-Zentrum – für sie ist Kolping eine zweite Familie geworden. Seit Eduarda bei einem Tanzkurs bei Kolping mitmachte und ihr Talent entdeckte, steht ihr Berufswunsch fest: Sie möchte Profitänzerin werden. Sie weiss, dass das nicht einfach ist. Falls ihr das nicht gelingt, will sie Polizistin werden. Ihre Freundin Samara möchte Jura studieren und Anwältin werden. «Ich will Unschuldige verteidigen. Hier werden viele kriminalisiert, obwohl sie nichts getan haben – nur weil sie arm sind und sich nicht wehren können.» Eduarda und Samara lernen viel, haben gute Noten. Und das ist wichtig, denn nur dann ist es in Brasilien möglich, unentgeltlich an einer Universität zu studieren. Ausbildungsleiterin Adriene strahlt: «Diese beiden Mädchen zu sehen und ihnen zuzuhören, gibt mir Hoffnung. Die beiden zeigen, dass sich unser Einsatz lohnt und wir das Richtige tun.»

So wirkt Ihre Hilfe

KOLPING Brasilien unterstützt Jugendliche, damit sie nicht auf der von Gewalt und Drogen geprägten Strasse gross werden und den Übergang von der Schule in den Beruf



Ausbildungsleiterin Adriene (Mitte) kennt Samara und Eduarda seit ihrer Kindheit und ist sehr stolz auf die beiden zielstrebigsten jungen Frauen aus der Favela. In Caruaru leben über 23'000 Menschen in 33 Favelas und informellen Siedlungen, was die sozioökonomischen Herausforderungen der Grossstadt stark prägt.

schaffen. Bei Kolping erfahren die Jugendlichen Fürsorge, Förderung und Familienersatz. Oft stammen sie aus sehr schwierigen Verhältnissen und sind auf sich allein gestellt. Kolping glaubt an die Fähigkeiten der jungen Menschen und ermöglicht ihnen berufsbildende Kurse, damit der Weg ins Berufsleben gelingt – und sie später auf eigenen Füssen stehen. Mit Ihrer Spende schenken Sie Jugendlichen, die sonst keine Unterstützung erhalten, eine echte Chance für ihre Zukunft.

Brasilien: Berufsausbildung fördern

Gesuchsteller Kolping Schweiz
Projektpartner Kolping Nationalverband Brasilien
KOLPING INTERNATIONAL, Köln



Kontakt
Brigitte Meier
Kolping Schweiz
+41 41 410 91 39
brigitte.meier@kolping.ch

So können Sie helfen, z.B.:

120 CHF

kostet das pädagogische Material pro Person und Jahr

280 CHF

ermöglichen die Verpflegung in der Abendschule pro Jahr und Person

700 CHF

beträgt das Jahresgehalt einer Lehrkraft

SPENDENKONTO

Kolping Schweiz

Postkonto: 80-17272-1

IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1

Stichwort: Brasilien Berufsausbildung



Ihre Hilfe kommt an!

Die Kolping-Abendschulen mit ihren berufsvorbereitenden Kursen bieten Jugendlichen aus den Favelas (Elendsvierteln) eine einmalige Chance. Ihre Spende ist eine Investition in die Zukunft dieser jungen Menschen und gibt ihnen die Möglichkeit, zu lernen, ihre Talente zu entdecken und ihren Berufswunsch zu verfolgen. Kolping begleitet und ermutigt sie auf ihrem Weg und unterstützt sie dabei, den nächsten Schritt zu gehen – auch dann, wenn der Rückhalt aus der eigenen Familie fehlt.



Im Anschluss an die Ausbildung bei Kolping zum Bürogehilfen bekam Antonio (21) die Chance, in einer Apotheke fest angestellt zu werden. Er ist glücklich, seine Familie unterstützen zu können. Er lebt mit seiner Mutter und Geschwistern in Marabá in einer ärmlichen Hütte. Hier sind viele Menschen ohne Arbeit. Antonios Beispiel macht vielen Jugendlichen Mut und Hoffnung auf eine Ausbildung und eine bessere Zukunft.

Unser Projektpartner in Brasilien

Mit der «Aktion Brasilien» begannen im Jahr 1968 die ersten Kolping-Hilfsprojekte. Im November 1973 wurde der Nationalverband in Brasilien gegründet. Heute zählt er 4560 Mitglieder in über 160 Kolpingsfamilien, die über das ganze Land verteilt sind. Der Sitz des Nationalbüros befindet sich in São Paulo. Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit von Kolping in Brasilien ist die Ausbildung von Jugendlichen. Daneben gehören Programme für Klein- und Schulkinder sowie die ganzheitliche Förderung von Frauen zu den wichtigsten Tätigkeitsfeldern. Auch Zisternenprojekte zur Versorgung mit sauberem Wasser im Nordosten des Landes leisten einen wichtigen Beitrag und unterstützen insbesondere die ländliche Bevölkerung.

Die Schwerpunkte von KOLPING Brasilien sind

- **Berufsbildungsprogramme:** Junge Menschen erhalten

eine qualifizierte Ausbildung als Startchance in ein selbstbestimmtes Leben.

- **Hilfe für Kinder:** In Sozialzentren betreibt Kolping Kindergärten und Nachmittagsbetreuung für Schulkinder und Jugendliche.
- **Wasserprogramme:** Zisternen und Brunnen helfen den Bauernfamilien in den Dürregebieten und beugen der Landflucht vor.

Kolping vor Ort

Mitglieder	4560
Kolpingsfamilien	160
Verbandsgründung	1973
Web:	www.kolping.org.br

